

# Lagebericht zum 31. Dezember 2016

## A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld hat den Auftrag, das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft in Ostwestfalen zu vertreten und die regionale Wirtschaft gleichzeitig zu fördern. Sie erledigt eine Vielzahl von hoheitlichen Aufgaben unter anderem im Bereich der beruflichen Bildung, des Sachverständigenwesens sowie des Gaststättengesetzes. Sie setzt sich im Sinne ihrer Mitglieder für eine wirtschaftsfreundliche, attraktive Infrastruktur ein. All diese Aufgaben erledigt sie im Rahmen wirtschaftsnaher Selbstverwaltung.

### 1. Konjunkturelle Situation

Die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Wirtschaft hat sich auch in 2016 stabil gezeigt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 1,9 Prozent höher als im Vorjahr. Auch in Ostwestfalen trotz der Wirtschaft bislang den internationalen politischen Umwälzungen. Der Konjunkturmotor läuft weiterhin auf einem hohen Niveau. 97 Prozent der Firmen beurteilen die Lage weiterhin als gut oder befriedigend. Darüber hinaus gehen neun von zehn Betrieben von einer mindestens gleich bleibenden Geschäftslage oder sogar von einer weiteren Besserung in den kommenden zwölf Monaten aus.

Die politischen Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Handelspolitik der USA, dem angestrebten Brexit oder die politischen Entwicklungen in Russland und der Türkei lassen in der Industrie die Erwartungen etwas gedämpfter ausfallen. Es bleibt abzuwarten, ob Protektionismus und Nationalisierungstendenzen den globalen Handel erschweren und auch die ostwestfälische Wirtschaft belasten. Die Umsätze Ostwestfalens stiegen in 2016 gegenüber dem Vorjahr zwar nur leicht um 1,6 Prozent auf einen neuen Rekordumsatz, die Entwicklung war damit aber deutlich besser als im Landesdurchschnitt. Im Handel insgesamt sind die Einschätzungen zur momentanen und zur zukünftigen Geschäftslage gegenüber dem Herbst nochmals gestiegen. Steigende Beschäftigtenzahlen, höhere Löhne und Renten sowie niedrige Zinsen begünstigten weiter den privaten Konsum. Die Dienstleister beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage ebenfalls nochmals besser als im Herbst. Fast jedes zweite Unternehmen bezeichnet seine Geschäftslage als „gut“. Zur Jahresmitte gingen in Ostwestfalen 684.693 Menschen – und damit mehr als jemals zuvor – einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt knapp sechs Prozent, dies waren 1,7 Prozentpunkte weniger als im Landesdurchschnitt.

### 2. Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Im Fokus der IHK-Arbeit stehen generell die Stärkung und Verbesserung der Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Ostwestfalen sowie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der IHK-zugehörigen Unternehmen.

Im letzten Jahr wurden für Ostwestfalen mit 7.665 neuen Ausbildungsverträgen 1 % weniger eingetragen als im Jahr 2015 (7.739). Es fällt den Unternehmen zunehmend schwerer, offene

Ausbildungsstellen adäquat besetzen zu können. Gründe liegen vor allem in der demografisch rückläufigen Entwicklung mit sinkenden Schulabgängerzahlen sowie einem immer stärkeren Drang in den akademischen Bereich mit den recht kurzen und vielfältigen Studienangeboten Bachelor/Master. Hohe Rückgänge verzeichnet die IHK in den Berufsgruppen Nahrung/ Genuss (- 14,6 %), Bankkaufleute (- 12,6 %) sowie Berufskraftfahrer (- 12,3 %). Hohe Zuwächse registriert die IHK dagegen bei den Berufen/Berufsgruppen Informatikkaufleute (+ 37,5 %), Fachlageristen (+ 18,3 %), Holzverarbeitung (+ 17,1 %) sowie Köche (+ 13 %). Seit April 2012 hat die IHK weitere hoheitliche Aufgaben übernommen. In der Umsetzung des Berufsqualifizierungsfeststellungsgesetzes (BQFG)/Anerkennungsgesetzes ist es das gemeinsame Ziel, die im Ausland erworbenen Qualifikationen anzuerkennen und die Transparenz und die Arbeitsmarktchancen für die betroffenen Bewerber zu erhöhen. Im Jahr 2016 sind auf dieser Grundlage 318 Anträge bei der IHK Foreign Skills Approval, Nürnberg (FOSA), gestellt worden. In dieser von den meisten IHKs getragenen Einrichtung werden die Entscheidungen über die Gleichwertigkeit gefällt und dem Antragsteller mitgeteilt. Diverse Projekte und Aktivitäten dienen der Imageverbesserung beruflicher Bildung, wie z. B. das 2014 initiierte und öffentlich von der Landesregierung geförderte Projekt „Ausbildungsbotschafter“ sowie das seit 17 Jahren durchgeführte Projekt „Kooperation IHK – Schule – Wirtschaft“. Weitere öffentlichkeitswirksame Aktivitäten wie den Tag der Ausbildungschance, die Übergabe von Erstausbildungsurkunden und –aufklebern, Infoveranstaltungen zu neuen und aktualisierten Berufsbildern sowie eine im Ausbildungskonsens koordinierte Nachvermittlungskaktion ab Oktober verfolgten dasselbe Ziel.

Im Jahr 2016 gab es zudem eine Vielzahl von Veranstaltungen zu Branchen- bzw. auch rechtlichen und steuerrechtlichen Themen. Hervorzuheben ist der 9. IHK-Außenwirtschaftstag, ein Gemeinschaftsprojekt der 16 nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern, welches unter der Federführung der IHK Ostwestfalen stand. Der 3. Sachverständigentag OWL wurde gemeinsam mit der Handwerkskammer und der IHK Lippe zu Detmold ausgerichtet. Einen Veranstaltungsschwerpunkt bildete die digitale Wirtschaft. In diesem Zeichen stand der ostwestfälische Innovationskongress. Ein Länderschwerpunkt der Industrie- und Handelskammer ist der Iran, der nach Lockerung der Sanktionen stärker in die Aufmerksamkeit geraten ist. In Anbetracht dieser Situation wurde eine Unternehmerreise in den Iran angeboten. Darüber hinaus bezog die IHK im Rahmen des Landesentwicklungsplans NRW Stellung und beteiligte sich an einer Breitbandinitiative mit dem Ziel, den Breitbandausbau in Ostwestfalen weiter voran zu treiben. Im Mittelpunkt stand zudem die Integration von Flüchtlingen in die Wirtschaft. Neben einer umfassenden Befragung zur Beschäftigung von Flüchtlingen konnte das Thema Einstiegsqualifikation erfolgreich auf Flüchtlinge übertragen werden. Gefördert von der IHK, werden aktuell rund 50 Flüchtlinge insbesondere sprachlich geschult.

Intern wurden die Weichen gestellt für einen Umzug der Zweigstelle in Minden voraussichtlich im Sommer 2018. Das Projekt- und auch das Risikomanagement wurden weiter ausgebaut. Auch wurden die Voraussetzungen für die Einführung der elektronischen Rechnungseingangsbearbeitung 2017 geschaffen. Die IHK hat ihre Social-Media-Aktivitäten weiter ausgebaut und ist nun stärker in XING, Twitter und Facebook präsent. Der Mitgliederbestand der IHK belief sich im Jahr 2016 auf 112.937 (Vorjahr 112.109).

## B. Vermögens-, Finanz-, Ertragsentwicklung sowie -lage

### 1. Geschäftsverlauf und finanzielle Situation

Der Beitragsumlagesatz blieb mit 0,13 % stabil. Die Betriebserträge liegen mit 19,933 Mio. € um rd. 1,346 Mio. € über dem Vorjahreswert. Ein Großteil der Mehrerträge ist auf höhere Beitragserträge zurückzuführen. Der Betriebsaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,442 Mio. € auf 19,381 Mio. €. Auslöser hierfür war insbesondere der um 0,960 Mio. € höhere Anteil des Personalaufwands an der Steigerung der Pensionsverpflichtungen. Das Finanzergebnis, das auch Zinsaufwendungen aus der Berechnung von Rückstellungswerten beinhaltet, fällt aufgrund der bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen vorgenommenen Änderungen („10-Jahres-Durchschnitt“) wie geplant weniger negativ aus als im Vorjahr und beträgt -0,105 Mio. € (2015: -2,499 Mio. €). Um die steigenden künftigen Zinsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen (verursacht durch den rückläufigen Diskontierungszinssatz) zumindest teilweise kompensieren zu können, wurde im Jahr 2014 eine entsprechende Rücklage gebildet, der in 2016 weitere 15,341 Mio. € zugeführt wurden. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 410.597,68 €.

Abgesehen von einem Spezialfonds, bestehend aus festverzinslichen Rentenpapieren und maximal 30 % Aktien, werden die Finanzanlagen und liquiden Mittel von der IHK selbst verwaltet. Die konservative Anlageform (festverzinsliche Wertpapiere, Schuldscheindarlehen, Termingelder und Tagesgelder) blieb unverändert.

Die Finanzrechnung 2016 weist einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1,467 Mio. € aus. Bei einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -1,298 Mio. € erhöht sich der Zahlungsmittelbestand um 0,170 Mio. € auf 7,636 Mio. € Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1,602 Mio. €. Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der IHK insgesamt als stabil. Die IHK hat am 5. Dezember 2016 einen Nachtragswirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2016 beschlossen. Hierdurch wurde insbesondere eine Neustrukturierung der Rücklagen vorgenommen. Die Dotierung der Ausgleichsrücklage erfolgte auf Basis einer Risikoinventur und Risikobewertung. Mit der Ausgleichsrücklage in Höhe von 1,518 Mio. € sollen insbesondere konjunkturbedingte Risiken in dem Bereich der Beitragserträge kompensiert werden. Darüber hinaus bestehen eine Hausinstandsetzungsrücklage (für die kurz- bis mittelfristig erforderliche Erneuerung von Teilen der Technik des Gebäudes in Bielefeld), eine Zinsausgleichsrücklage (zum Ausgleich des allein durch den Zinsrückgang bedingten Anstiegs der Altersversorgungsverpflichtungen) sowie eine Rücklage für den Erwerb des Erbbaurechtsgrundstücks (Verwendung Anfang 2017).

Der Abwärtstrend bei den Zinsen bedingt in den nächsten Jahren nach wie vor sehr hohe Zuführungen zu den Rückstellungen. Damit einher geht eine weitere Verschlechterung bei den Renditen aus Finanzanlagen.

## 2. Investitionen

Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in das immaterielle Anlagevermögen wurden in Höhe von 127.000 € getätigt. Dabei entfielen 118.000 € auf die Anschaffung von Geräten, Maschinen und Mobiliar sowie 9.000 € auf den Erwerb von Software.

Die Finanzanlagen haben sich per saldo um 1,172 Mio. € erhöht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Neuanlage von Festgeldern in Höhe des Vorjahresbilanzgewinns von 0,888 Mio. € sowie um Zahlungen an eine Kapitallebensversicherung zur Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen.

## 3. Planung und Steuerung

Die in der IHK eingesetzten Managementsysteme dienen der effizienten Steuerung der Geschäftsprozesse. Im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung werden Software-Produkte der Fa. Diamant, Bielefeld, eingesetzt. Das Berichtswesen wird über die Software „Diamant-Controlling-Chip“ abgebildet. Im Bereich der Kernanwendungen wird auf Softwarelösungen – insbesondere das Verwaltungssystem „EVA“ – der Fa. IHK-GfI, Dortmund, zurückgegriffen. Im Risikomanagement wird das tool eCoRISK des Dienstleisters TMG eingesetzt.

## 4. Personal

Der Personalstand hat sich zum Stichtag 31.12.2016 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 3,22 auf 145,03 Vollzeitäquivalente erhöht. Dies entspricht wie im Vorjahr 164 Köpfen (ohne Mitarbeiter für Projekte u. ä.). Die Teilzeitquote liegt bei rund 32,5 %. Die IHK beschäftigt 11 Auszubildende. Die Personalabteilung wurde im Bereich der Personalentwicklung verstärkt. Dadurch soll eine noch bessere Qualifizierung der Mitarbeiter erreicht und frühzeitig auf demographisch bedingte Veränderungen reagiert werden.

## C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2016, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK haben, sind nicht eingetreten.

## D. Risikobericht

Die IHK setzt ein Risikomanagementsystem ein. Risiken sind generell darin zu sehen, dass sich die IHK-Beiträge, aus denen sich die IHK überwiegend finanziert, unmittelbar an den Erträgen/Gewinnen der Unternehmen orientieren. Der ausgewogene Branchenmix innerhalb des IHK-Bezirks bietet eine kontinuierliche Planungsgrundlage. Es bestehen keine nennenswerten Abhängigkeiten von einzelnen Beitragszahlern.

In Bezug auf die Pflichtmitgliedschaft sind mehrere Verfassungsbeschwerden anhängig. Das Bundesverfassungsgericht hat angekündigt, sich im Jahre 2017 zu äußern. Darüber hinaus ist

das Bundesverfassungsgericht weiterhin mit der Frage befasst, ob die mit dem Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 geänderten Hinzurechnungen bei der Gewerbesteuer verfassungsgemäß sind.

## E. Ausblick / Chancen

Der DIHK geht von einem BIP-Wachstum für Deutschland in 2017 von 1,6 Prozent aus. Dieses Wachstum wird sich nach DIHK-Schätzungen positiv auf die Beschäftigungssituation auswirken. Auch die Industrie in Ostwestfalen blickt zuversichtlich auf das Geschäftsjahr 2017. Exportbe-

triebe setzen darauf, dass der Welthandel seine Schwächephase vorerst überwindet. Allerdings nennen viele Betriebe die Geschäftsrisiken "Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen" und „Auslandsnachfrage“. So wurden im Rahmen der Konjunkturumfrage unter den offenen Nennungen zu den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen von den Industrieunternehmen oftmals „USA“, „Brexit“, „Trump“ oder „Russland“ als Begriffe genannt. Die Exportwirtschaft lebt in hohem Maße von einem freien Warenverkehr. Nationalismus und Protektionismus gefährden den freien Warenverkehr und damit das erfolgreiche Geschäftsmodell vieler ostwestfälischer Unternehmen. Auch die Sorgen um die Energie- und Rohstoffpreise wachsen deutlich. Für die Betriebe sind sie ein Kostenfaktor. Rückenwind erhalten die Unternehmen derzeit durch Niedrigzinsen und einen schwachen Euro. Die Unsicherheiten bezüglich der Wechselkursentwicklung sind dagegen gestiegen. So erschwert der unklare Kurs der neuen US-Regierung Prognosen über die Geldpolitik. Nach einer Phase vergleichsweise geringer Schwankungen könnte der Euro-Außenwert gegenüber dem Dollar und anderen Währungen damit wieder deutlich in Bewegung geraten. Dennoch lassen diese Vorgaben die Konjunkturerwartungen der ostwestfälischen Unternehmen für 2017 aber auf einem ordentlichen Niveau verharren.

Im Jahr 2017 zeichnet sich für die IHK wie im Vorjahr eine moderate positive Entwicklung bei den Beitrags erträgen ab. Es wird davon ausgegangen, dass die Beitrags erträge insgesamt den Planansatz übersteigen werden. Ein Trend für die Zukunft lässt sich daraus nicht ableiten. Das Zinsniveau ist nach wie vor im Abwärtstrend, sodass die Erträge aus Finanzanlagen weiter zurückgehen werden. Auch Negativzinsen werden künftig nicht ausgeschlossen werden.

Bielefeld, 2. Mai 2017

gez. Meier-Scheuven

gez. Niehoff

---

Wolf D. Meier-Scheuven  
Präsident

---

Thomas Niehoff  
Hauptgeschäftsführer